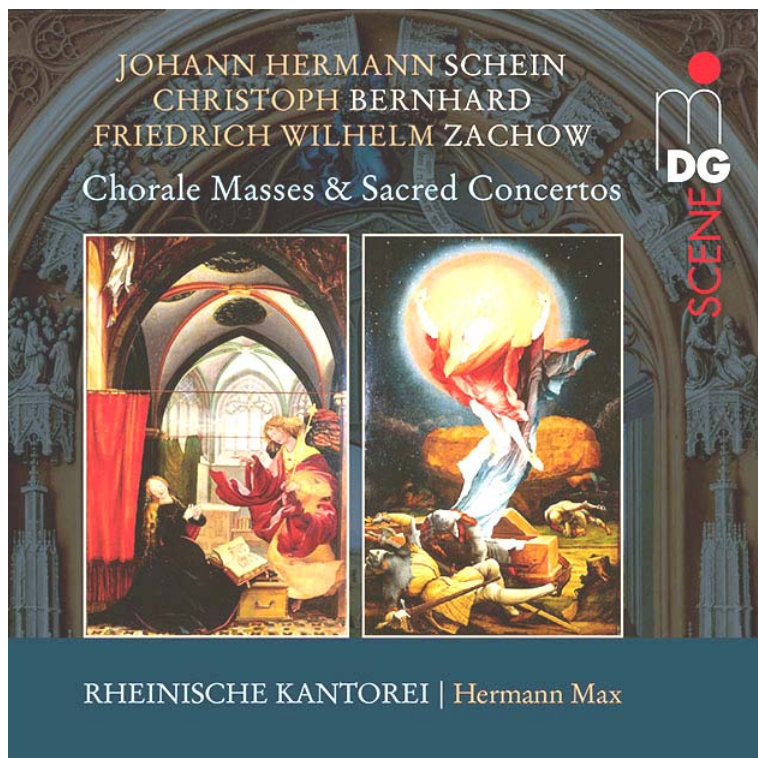


NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG  
SCENE



08/17-(5)

**Joh. Hermann Schein** (1586-1630)  
**J.C.F.Fischer** (1665-1746)  
**Fr.W. Zachow** (1663-1712)  
**Christoph Bernhard** (1627-1692)  
Choralmessen  
und geistliche Konzerte

Rheinische Kantorei  
Hermann Max, Ltg.

1 CD

MDG 602 0169-2

UPC-Code:



7 60623 01692 4

LC06768

### Richtungswechsel

Die Reformation vor 500 Jahren brachte auch einen Aufbruch in der geistlichen Musik mit sich. Die kraftvollen Kirchenlieder Luthers sind bis heute fester Bestandteil des evangelischen Gottesdienstes. Dass Luther gerne auf Gesänge der „alten“ Kirche zurückgriff, zeigt das fruchtbare Nebeneinander von „überlieferter“ und „moderner“ Musik. Eine besondere Form dieses Neben- oder besser: Miteinanders bilden die evangelischen Choralmessen, die Hermann Max mit seiner Rheinischen Kantorei vor über dreißig Jahren auf Vinyl eingespielt hat. Die Tonmeister von MDG verwendeten schon damals modernste Digitaltechnik zur Aufzeichnung, so dass diese dankenswerte Neuedition nun bruchlos auf CD übertragen werden kann.

### Tonwechsel

Jeder dieser Choralmessen liegt ein protestantisches Kirchenlied zu Grunde. Auf die Melodie von „Christ lag in Todesbanden“, „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“ und „Nun komm, der Heiden Heiland“ wird jeweils der (lateinische) Text der (evangelischen) Messe aus Kyrie und Gloria gesungen, das Ganze im strengen kontrapunktischen Stil der niederländischen Vokalphonie: Enger kann man alte und neue Lehre, alte und neue Musizierpraxis nicht verzahnen!

### Ortswechsel

Den drei Choralmessen von Christoph Bernhard, Friedrich Wilhelm Zachow und Johann Caspar Ferdinand Fischer stellt Hermann Max drei in ihrer Zeit hochmoderne „Geistliche Konzerte“ von Johann Hermann Schein über dieselben Lieder gegenüber. Das virtuose Mit- und Gegeneinander der Vokal- und Instrumentalstimmen ist aus Italien importiert und dort zu Scheins Zeit der letzte Schrei.

### Blickwechsel

Dabei wagt sich Schein mit der komponierten Textausdeutung auf ein Terrain, das eigentlich den Theologen vorbehalten ist - in der alten Kirche jedenfalls. Aber auch das ist Reformation: Das „Priestertum aller Gläubigen“ kann natürlich nicht vor der Musik halt machen. Und so erweitert diese verdienstvolle Neuauflage den Blick auf die protestantische Kirchenmusik um eine willkommene, viel zu selten eingenommene Perspektive.

### Gottfried August Homilius

Geistliche Motetten  
Rheinische Kantorei  
Hermann Max, Ltg.  
MDG 602 0145-2